



Weichsel-Warthe

Mitteilungsblatt der Landsmannschaft Weichsel-Warthe
Bundesverband e. V. (Posen, Mittelpolen, Galizien u. Wolhynien)

60. Jahrgang

Februar 2012

Folge 2

Dr. Sprungala zum 50. Geburtstag

Dr. Martin Sprungala begeht am 21. Februar 2012 seinen 50. Geburtstag. In unserer Landsmannschaft Weichsel-Warthe nimmt er eine Sonderstellung ein: Er gehört zu den Jüngsten, verfügt aber inzwischen über einen breiten Erfahrungsschatz und dient uns Älteren als Bundessprecher und damit Vorsitzender, Vertreter der deutschen Katholiken in der LWW, Bundeskulturreferent, ideenreicher Textproduzent und zugleich Generalverantwortlicher des Mitteilungsblattes Weichsel-Warthe und kreativer Chefredakteur des Jahrbuches Weichsel-Warthe. Zu all dem hat er vor einiger Zeit auch die Geschäftsführung der LWW übernommen, eine Funktion, nach der sich niemand, auch er nicht, gedrängt hat, ohne deren Ausübung aber nichts „läuft“.

Leicht war die Übernahme dieser Positionen nicht immer, bedeutete sie doch einen Generationssprung, der einherging mit einem Mentalitätswechsel. Sprungala wird in der LWW aber allgemein nicht nur geschätzt, sondern wegen seiner manchmal zurückhaltend beobachtenden, immer aber liebenswürdigen Art auch anerkannt.

Sein Lebenslauf ist bunt und weist Krisen und Bruchstellen (etwa durch die schwere Krankheit seiner Mutter) auf, die er aber psychisch verarbeitet hat. Er hat unterschiedliche soziale Welten und Abgründe kennengelernt, wozu seine Langmut gegenüber anderen geeignet war, ohne daß er unkritisch geworden ist.

Nach dem Besuch der Mittelschule erwarb er 1981 die Fachhochschulreife und absolvierte 1982 das Abitur. Er wurde Soldat auf Zeit (Fernmelder) und studierte anschließend Geschichte und Geographie. Die Magisterprüfung 1995 war nur ein Zwischenschritt auf dem Weg zur Doktorprüfung (1999/2000) über Mauche und das Primmer Land. Nebenher übte er verschiedene Jobs aus und darf sich nach einer entsprechenden Ausbildung seit 1996 Betriebswirt (IDB) im Bereich Hotel, Freizeit und Touristik nennen.

1999 wurde ihm der Preis der LWW zur Nachwuchsförderung zuerkannt, 2004 folgte der Kulturpreis der LWW.

Das Umsiedlermuseum der Wolhynier in Linstow und das Westpreußische Landesmuseum in Münster-Wolbeck sind ihm als Tätigkeitsorte so vertraut wie Uelzen, Lüneburg, Magdeburg, Bad Bevensen, Fraustadt/Wschowa, Ostsachsen, Fulda und Wiesba-

den. Neben seinen zahlreichen Bemühungen um die LWW bearbeitet er Aufträge in der Martin-Opitz-Bibliothek in Herne.

Dr. Sprungala liebt die Heimat seiner Vorfahren, der er auch seine Dissertation gewidmet hat, den Ort Mauche (Mochy) bei Wollstein und das Fraustädter Ländchen. Er ist Ur-Dortmunder und wurzelt zugleich im großpolnisch-niederschlesischen Grenzgebiet, wo er auch Bekannte und Freunde



gefunden und sich durch Referate auf wissenschaftlichen Tagungen etabliert hat, die durch ihn internationalen Charakter erhalten.

Ein weiteres Standbein ist die Erarbeitung von Biographien Deutscher im oder aus dem Posener Land. Doch ist Dr. Sprungala nicht auf wenige Themen fixiert, sondern bemüht sich darum, die Geschichte des Posener Landes in vielen Bereichen zu erarbeiten und in Büchern (z.B. über Unruhstadt und Karge), nützlichen Nachschlagewerken (z.B. über die Ortsnamenänderungen im Posener Land), in Artikeln und Vorträgen vorzustellen. Die anderen Regionen wie Galizien, Mittelpolen und Wolhynien überläßt er angenehm bescheiden und sinnvoll den ortskundigen Fachleuten.

Die Politik liegt ihm weniger als die Geschichte, zwangsläufig hat er sich zunehmend der Organisation und der Moderation der Veranstaltungen unserer LWW verschrieben. Noch kann er sich für die in Hessen und insbesondere Wiesbaden notwendigen Beziehungen auf seinen auch im BdV verankerten talentierten Vorgänger und Ehrensprecher Karl Bauer stützen, aber künftig auch Götz Urban einbeziehen. Die beiden lange erprobten Damen in der Geschäftsstelle unterstützen ihn wirkungsvoll.

Dr. Sprungala ist ein humorvoller Mensch. Sein Witz ist oft hintergründig und

setzt einen wachen Zuhörer voraus. Er ist alles andere als ein „Postenjäger“, entzieht sich jedoch den Ansinnen der um geeignetes und williges Personal verlegenen Landsleute nicht. Er ist kein aggressiver, auftrumpfender Kämpfer, aber er erreicht als friedfertiger Mensch doch manches, was er sich vorgenommen hat, und hat das vorhandene Netzwerk um hilfsbereite Menschen ergänzt, die seine Tätigkeit wertschätzen.

Natürlich kann unser Herakles mit dem von ihm erwarteten Multitasking nicht alles schaffen, was wünschenswert ist. Was größere Projekte anbelangt, ist in den sechziger und siebziger Jahren (außer wichtigen Publikationen) das Schwierigste nicht angefaßt worden, und das kann nicht mehr nachgeholt werden. Heute fehlt es an der Bereitschaft und dem Interesse der Zeitgenossen und folglich neben dem Vermögen an dem Willen der Politik, mehr zu investieren als früher, auch wenn die Basisunterstützung des Patenlandes Hessen und der Bundesregierung dankens- und anerkanntenswert aufrechterhalten bleiben.

Niemand von den heute Aktiven ist in der Lage, so viel Zeit wie Dr. Sprungala für die Arbeit der LWW aufzuwenden. Er ist ledig, reisefreudig und arbeitsam. Ihm und uns ist zu wünschen, daß seine Gesundheit und seine Motivation noch lange anhalten und wir an dem Land zwischen Wolhynien und Wollstein, Rippin und Rogasen, Bialystok und Baranow, Lemberg über Lublin bis Lodz Interessierten uns an der Aktivität unseres „Geburtstagskindes“ erfreuen können. Wir wissen, daß er als Geburtstagsgeschenk nicht nur freundliche Worte erwartet, sondern auch das konkrete Angebot der Mitarbeit.

Wilfried Gerke

Bundesversammlung/ Bundeskulturtagung 2012

Zur Erinnerung: Die nächste Bundeskulturtagung ist für den 19. und 20.6.2012 im Bonifatius-Haus in Fulda geplant und die nächste Bundesversammlung am 18.6.2012.

Festakt für Dr. Wolfgang Kessler

Zum 22.12.2011 hat der Oberbürgermeister der Stadt Herne, Horst Schiereck, Wegbegleiter, Kooperationspartner, Freund und Kollegen des scheidenden Direktors

der Martin-Opitz-Bibliothek (MOB), Dr. Wolfgang Kessler, zu einem kleinen Festakt im Ratssaal des Herner Rathauses – schräg gegenüber der Bibliothek, eingeladen. An diesem Tag wurde Dr. Wolfgang Kessler 65 Jahre alt.

Aus den Reihen der Landsmannschaft Weichsel-Warthe (LWW) und ihrer Gliederungen waren der Bundessprecher Dr. Martin Sprungala, der z. Zt. erneut Mitarbeiter der Bibliothek ist und dort die Archivierung und Eingliederung des Galiziendeutschen Archivs vornimmt, zudem der Kulturreferent der Galiziendeutschen, Artur Bachmann, Berlin, und der Landeskulturreferent des Landesverbands Nordrhein-Westfalen, Viktor Schwab, Essen, der viele Jahre Mitarbeiter im Archiv der Deutschen aus Mittelpolen in Mönchengladbach, das sich seit 2010 ebenfalls in der Martin-Opitz-Bibliothek befindet, gewesen ist.

Der Festakt begann um 11 Uhr mit der Begrüßung durch die Stadträtin Gudrun Thierhoff, die die Bedeutung der MOB bundes- ja europaweit und vor allem ihres Gründungsdirektors unterstrich. Es folgte das Stück „Ungarisch“ des Gelsenkirchener Komponisten Jo Knürmann (1895-1952), gespielt von dem hervorragenden Salonorchester „Cantabile“.

In seinem Grußwort unterstrich Oberbürgermeister Horst Schiereck die Bedeutung des Lebenswerks von Dr. Kessler, auch wenn er zuweilen der Stadtverwaltung als Schrecken galt, da sich der Umfang der Bibliothek in seiner Tätigkeitszeit, die bereits 1976 bis 1979 in der 1948 gegründeten Bücherei des Deutschen Ostens begann und die er dann als Direktor der im September 1989 gegründeten Stiftung Martin-Opitz-Bibliothek e.V. bis heute über 21 Jahre lang führte und ihren Buchbestand von einst 80.000 auf nun über 280.000 Bände erweiterte.

In seiner humorvollen Ansprache kam der Oberbürgermeister auch auf eine Frage zu sprechen, die viele bewegt: Wie schreiben Sie sich richtig? Kessler oder Keßler? In seiner späteren Ansprache klärte Dr. Keßler dieses Geheimnis, daß die Schreibweise des Namens in seiner Familie unterschiedlich war, sogar in den amtlichen Dokumenten. Er wurde in der Jugendzeit sogar mit „hs“ geschrieben, der Vater mit „ß“ und die Mutter mit „ss“, weshalb bei der Einreise von Österreich nach Bayern der Zoll Schwierigkeiten machte und die Namensfrage gerichtlich geklärt wurde. Trotz der Entscheidung für das historisch richtige „ß“ wählt Kessler heute oft noch die Schreibweise mit „ss“, da der deutsche Sonderbuchstabe im Osten Europas Schwierigkeiten bereitet und auch im Internetverkehr nicht verwandt wird.

Oberbürgermeister Schiereck verriet den Teilnehmern auch, daß die Namensgebung der Martin-Opitz-Bibliothek ebenfalls auf Dr. Kessler zurückgeht, der diesen bedeu-

→ s. Seite 3

Termine und Jahrestreffen 2012

Der Landsmannschaft sind bisher folgende Termine der Heimatkreise, Gliederungen und der mit ihr zusammenarbeitenden Vereinigungen für das Jahr 2012 bekannt. Die Übersicht ist zugleich als Orientierungshilfe für alle gedacht, die noch Termine planen, damit Terminüberschneidungen möglichst vermieden werden:

10. bis 12. Februar	15. Posener Geschichtsseminar des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes in Bad Bevensen, OT Medingen
11. Februar	Mitgliederversammlung des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes in Bad Bevensen, OT Medingen
11. März	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Hannover
17. März	traditionelles Eisbeinessen des Heimatkreises Neutomischel in Hannover „Wiener Cafe“ gegenüber dem Hauptbahnhof.**
24. März	Mitgliederversammlung des Heimatkreises Wollstein in Suhlendorf
01. April	„Tag der Erinnerung“ des Heimatkreises Eichenbrück-Wongrowitz in Thomasburg
18. April	Treffen des LWW-Landesverbandes Sachsen in Dresden
29. April	64. Heimattreffen der Heimatkreise Mogilno-Strelno und Hohensalza in Hannover
04. bis 06. Mai	Kulturtagung des Hilfskomitees der Galiziendeutschen in der Pfalzakademie in Lambrecht/Pfalz
06. Mai	Kulturtagung des LWW-Landesverbandes Baden-Württemberg in Stuttgart, Haus der Heimat
12. Mai	Heimattreffen des Heimatkreises Eichenbrück-Wongrowitz in Lüneburg
12. Mai	Heimattreffen des Heimatkreises Kolmar in Lemgo
12. Mai	Trek-Treffen der Schulgemeinschaft Barany/Kr. Lipno in Jelmstorf/Kr. Uelzen
12. und 13. Mai	Heimatkreistreffen der Heimatkreise Meseritz und Birnbaum in Paderborn
16. und 17. Juni	Heimattreffen der Heimatkreisgemeinschaft Dobriner Land in Scheeßel-Jeersdorf
18. Juni	Bundesversammlung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda
19. bis 20. Juni	Bundeskulturtagung der Landsmannschaft Weichsel-Warthe in Fulda
07. Juli	* Regionaltreffen der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Berlin-Weißensee
7. bis 9. Sept.	Jahreshauptversammlung des Hilfskomitee der Galiziendeutschen in Magdeburg
20. bis 23. Sept.	Treffen der ehemaligen Lodzer Deutscher Gymnasiasten in Bad Gandersheim
29. Sept.	15. Treffen der 5 katholischen Dörfer Bruckenthal, Münchenthal, Ottenhausen, Weißenberg und Wiesenberg in Ostrau
06. Oktober	Heimattreffen des Heimatkreises Wollstein zusammen mit dem Heimatkreis Neutomischel** in Uelzen, Stadthalle
10. Nov.	Treffen des LWW-Landesverbandes Sachsen in Dresden
15. Dez.	Adventstreffen des Heimatkreises Neutomischel in Hannover „Wiener Cafe“ gegenüber dem Hauptbahnhof**

Fahrten und Freizeiten

16. bis 20. Mai	Wollsteinfahrt des Heimatkreises Wollstein Fahrt nach Neutomischel**
30. Juni bis 3. Juli	Fahrt von Wilfred Redlich in den ehemaligen Kreis Meseritz
16. bis 20. Juli	Seniorenprojekt des Hilfskomitees der Galiziendeutschen Europäische Kulturlandschaften, Thema: Galizien in der Pfalzakademie in Lambrecht (Pfalz)
22. bis 26. Juli	Fahrt des Landesverbandes Sachsen-Anhalt zu Begegnungen im Posener Land
13. bis 17. August	* Senioren-Freizeit der Gemeinschaft Evangelischer Posener in Lutherstadt Wittenberg

(geplant) Studienfahrt des Deutschen Geschichtsvereins (DGV) des Posener Landes zum Thema „Deutsche Minderheit im Ausland – hier: Dänemark“

* Ausführliche Programme und Anmeldungen für die Veranstaltungen bei der Gemeinschaft Evangelischer Posener e.V., Bernhard-Riemann-Straße 30, 21335 Lüneburg, Tel. 04131-42683.

** Anmeldung unter Tel. 05105-61154 Frau Braband, HK. Neutomischel

→ Fortsetzung ... für Kessler: tenden schlesischen Barockdichter „wiederentdeckte“ und bekannt machte.

Es folgte das Grußwort der für die MOB zuständigen Ressortleiterin beim Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), Ministerialrätin Sabine Deres. Sie beteuerte, die Frage verdrängt zu haben, daß die Institution „Keßler“ irgendwann mal nicht mehr da ist, in Rente geht. Sie vertraute auf sein allseitiges Wissen und konnte sich so den Weg ins Aktenarchiv des Ministeriums sparen und brauchte nur das „wandelnde Lexikon Kessler“ zu fragen, der jeden Aktiven in seinem Arbeitsfeld z. T. sogar persönlich kannte. Sie dankte Kessler für seine überwältigende Arbeit und wünschte seinem Nachfolger Dr. Hans-Jakob Tebarth, seinem derzeitigen Stellvertreter, alles Gute.

Im Anschluß spielte das Salonorchester „Cantabile“ ein weiteres Stück Knürmanns namens „Russisch“. Eine persönliche und gleichzeitig quellenbezogene Laudatio hielt der Herner Stadtarchivar Manfred Hildebrandt M. A., der die Geschichte der MOB von der „Bücherei des Deutschen Ostens“ bis zur Martin-Opitz-Bibliothek darstellte: Von den kurz nach der Gründung (1949) erst 200 vorhandenen Büchern in einem Kellerraum des Rathauses, über die Unterbringung im Amtsgericht bis hin im Kulturzentrum und bis zum heutigen Standort, der bereits wieder zu klein geworden ist. Unter den Vorgängern Kessler sind Viktor Kauder (1899-1985), der auch für den Kulturwart der LWW tätig war, und Erich Schober (1914-1991), der langjährige Vorsitzende des Posener Kreises Fraustadt/Wschowa, zu nennen.

Es folgte das Musikstück „Hora Stanescu“ von Vesco D' Orio und Heinrich Krau. Die Mitarbeiter, beginnend mit seinem Nachfolger, Dr. Tebarth, und sein langjähriger Mitarbeiter, der wissenschaftliche Bibliothekar Bernhard Kwoka M. A. dankten für die lange und gute Zusammenarbeit. Die Mitarbeiterinnen, die in der Überzahl sind, betonte Herr Kwoka, hätten sie beauftragt, Dr. Kessler das Abschiedsgeschenk der Kolleginnen und Kollegen zu überreichen.

In seiner Erwiderung dankte Dr. Kessler für die hohe Ehre einer Würdigung seiner Arbeit im Ratssaal der Stadt Herne – daran hätte er damals, als er am 15.1.1976 seinen Dienst für die Bibliothek aufnahm, niemals gedacht. Er betonte, daß er wegen einer falschen Ratsentscheidung im Jahr 1979 gegangen sei, aber dennoch wiederkam und das inzwischen im wissenschaftlichen Bereich Erlernte für seine Arbeit als Bibliotheksleiter sehr gut gebrauchen konnte.

Trotz der mit nur sieben Mitarbeitern sehr kleinen Belegschaft hat die MOB viel geleistet, wie alle Redner betonten. Ihnen galt sein ausdrücklicher Dank.

Im Anschluß an die kleine Feierstunde lud die Stadt Herne zu einem kleinen Imbiß im ersten Geschloß des Rathauses.

Dr. Martin Sprungala

Jahrbuch Weichsel-Warthe 2012

– Weitere positive Stimmen –

Inzwischen wurde das Jahrbuch 2012 in weiteren Zeitschriften besprochen und fand überall großes Lob.

In „Weg und Ziel“, Doppelausgabe Dezember 2011/ Januar 2012: Sehr zu empfehlen ist auch das Jahrbuch Weichsel-Warthe 2012...



Im „**Heimatbrief**“ des Kreises Mogilno, Weihnachten 2011: Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihr Wissen um die Geschichte und Kultur Ihrer ehemaligen Heimatgebiete, aber auch um die Entwicklungen seit 1945 zu erweitern. Persönliche Erlebnisberichte bereichern den Inhalt.

Im „**Hohensalzaer Heimatbrief**“, Weihnachten 2011: Dieses Jahrbuch gehört als stattliches Sammelwerk in die Hand aller Landsleute aus den Posener Land, Mittelpolen, Galizien und Wolhynien.

Elfriede Eichelkraut, Wuppertal, Heimatkreis Dobriner Land, in derselben Ausgabe, S.7: „Dieses sehr interessante und empfehlenswerte Jahrbuch ist bereits erschienen und eignet sich sehr gut als ein

Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk... Für eine Bestellung bin ich den Landsleuten sehr dankbar.“

Der Bezugspreis beträgt für das Einzel exemplar 10,50 €, bei Annahme von 3-9 Exemplaren je 9 € und von mehr als 10 Exemplaren je 8,45 €. Verwenden Sie bitte den Überweisungsvordruck (WW 10/2009) und überweisen Sie den Bezugspreis oder fordern Sie Exemplare bei der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Bundesverband e.V., 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III, Tel. 0611/379787, Fax: 0611/1574972, E-Mail: LWW@gmx.de, gegen Rechnung an.

Wenn Sie ein Testament anlegen,

helfen Sie uns durch ein Vermächtnis zu Gunsten der „**Stiftung Kulturwerk Wartheland**“, 65185 Wiesbaden, Friedrichstr.35 III.

Wir fördern finanziell die kulturelle und geschichtliche Arbeit der Landsmannschaft Weichsel-Warthe auch in den nachfolgenden Jahren. Oder wollen Sie, daß die Geschichte der Deutschen aus Polen vergessen wird?

Trauer um Václav Havel, den früheren tschechischen Staatspräsidenten

Am 18. Dezember 2011 starb in Prag im 76. Lebensjahr Václav Havel, der 1989 als Dissident zur Symbolfigur der Wende in Ostmitteleuropa wurde. Geboren 1936 in Prag, wurde Havel in den 1960er Jahren Dramaturg. Er war in der Oppositionsbewegung gegen die Regierungspolitik der kommunistischen Partei aktiv und verbrachte deshalb fast fünf Jahre in Haft. 1990 wurde er Präsident der Tschechoslowakei und nach der friedlichen Trennung von der Slowakei war Havel von 1993 bis 2003 Präsident der Tschechischen Republik. Er erhielt 1989 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Bundespräsident Wulff würdigte das Wirken des Dramatikers, Schriftstellers und Politikers in einem Nachruf und hob hervor, daß Havel die Vertreibung der Sudetendeutschen verurteilt hatte. Die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen, Erika Steinbach, erklärte, daß Havel dafür große Anerkennung gebühre. Sie fügte ergänzend hinzu: „Mit seiner Verurteilung der Vertreibung der Sudetendeutschen nahm er in Kauf, daß sich große Teile seines Volkes von ihm entfremdeten. Václav Havel war mit seiner moralischen Geradlinigkeit ein Vorbild. Ein großer Tscheche ist von uns gegangen. Deutsche und Tschechen sollten weiter gemeinsam daran arbeiten, daß seine Worte aus dem Jahre 1989 auf dem Prager Wenzelsplatz zur Realität werden: 'Die Wahrheit und die Liebe siegen über die Lüge und den Haß!'“

K. Bauer

WW-Notiz

Befreiung von GEZ-Gebühren: Geringverdiener haben nach einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts Chancen auf eine Befreiung von Rundfunkgebühren. Wenn bei Zahlung der Gebühren das verfügbare Einkommen unter die Hartz-IV-Sätze rutsche, müsse ein Anspruch auf Befreiung oder zumindest Reduzierung bestehen (Az.: 1 BvR 3269/08).

Glückwünsche

Der Bundesvorstand der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gratuliert herzlich

Aus unserer Arbeit

Berichte der Heimatkreisgemeinschaften, LWW-Landesverbände und Kreisgruppen

LWW Baden-Württemberg

Hans-Werner Carlhoff, Tiefer Weg 21, 70599 Stuttgart

Weihnachtsfeier in Stuttgart

Am 16.12.2011 fand die Weihnachtsfeier der LWW Baden-Württemberg im Haus der Heimat in Stuttgart statt, zu welcher der Vorsitzende Hans-Werner Carlhoff eingeladen hatte. Es war für alle an diesem Tag eine stürmische Anreise, doch schnell herrschte im Saal eine weihnachtliche Atmosphäre, die Tische waren festlich geschmückt, an den schönen Christbaum wurden noch die heimatlichen weißen Sternchen gehängt.

Herr Carlhoff konnte mit Freude etwa 40 Mitglieder und Heimatfreunde begrüßen. Willkommen hieß er auch Herrn Binder, der uns wieder musikalisch mit dem Klavier begleitete. Gedacht wurde unserer langjährigen Vorsitzenden Ursula Brehmer, die Anfang 2011 unerwartet verstorben war.

Ein umfangreiches Programm war vorbereitet. Herr Carlhoff las das Lukas-Weihnachtsevangelium, Advents- und Weihnachtsgedichte wurden vorgetragen, die auch Erinnerungen an die Heimat wach werden ließen. Eine Geschichte erzählte vom fast verloren gegangenen Sinn der Weihnacht in unserer hektischen Zeit, erst durch das Licht der Kerzen am Heiligen Abend breitet sich Frieden aus.

Nach der Kaffeetafel mit selbstgebackenem Kuchen ließ uns der Nikolaus mit dem Gedicht „Von drauß vom Walde komm ich her“ grüßen. Beschenkt wurden unsere Mitglieder mit dem Jahrbuch Weichsel-Warthe 2012 und einem guten Tropfen, wofür wir danken.

Neben einigen gemeinsam gesungenen Liedern und Melodien, von Helen, einem jungen Mädchen auf der Geige gespielt, durfte wir immer zum Abschluß „O Du Fröhliche“ nicht fehlen.

Herr Carlhoff verabschiedete uns mit den besten Wünschen für ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest, viel Glück, Gesundheit und

verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden

Gisela Tilicke, geb. am 14. Februar 1921 in Reichtal, **zum 91. Geburtstag**. Sie ist seit 1952 Mitglied unserer Landsmannschaft und war langjährige Frauenreferentin des Landesverbandes Hamburg.

Dr. Martin Sprungala, geb. am 21. Februar 1962 in Dortmund, **zum 50. Geburtstag**.

Siehe gesonderte Würdigung auf Seite 1.

Lydia Berger, geb. am 26. Februar 1921 in Mitzk/Krs. Kostopol/Wolhynien, **zum 91. Geburtstag**. Sie war bis 2001 Schatzmeisterin und Geschäftsführerin des Landesverbandes Hessen.

Frieden im Neuen Jahr. Gedankt hat er allen Mitwirkenden und Helfern der schönen Feier, auch allen, die sich in 2011 für die LWW eingebracht haben.

Renate Krentz

LWW Berlin

Dr. Ursula Mechler, Forckenbeckstr.1, 14199 Berlin

Adventsfeier in Berlin

Mitglieder unseres Landesverbandes trafen sich am 8.12.2011 im Ratskeller Charlottenburg zu ihrem Adventsnachmittag. Nach der allgemeinen Begrüßung gab die Landesvorsitzende einen kurzen Rückblick auf das Jahr 2011. Darin erwähnte sie u.a. die Bundesversammlung und Bundeskulturtagung der LWW im Juni in Fulda, an der zwei Mitglieder unserer Gruppe teilgenommen haben.

Auch über den Kulturtag der Berliner Landsmannschaften wurde gesprochen. Er fand am 19.11.2011 im Rathaus Schöneberg statt, da das Deutschlandhaus – unser langjähriges Domizil – für die Bundesstiftung „Flucht, Vertreibung, Versöhnung“ umgebaut wird. Unsere Landsmannschaft beteiligte sich mit einem Informationsstand und einer literarischen Lesung. Dank sei hier Frau von Straßmann gesagt, die am Info-stand ihren selbstgebackenen Kuchen, Kaffee und Bücher verkaufte.

Obwohl unser Landesverband immer mehr zusammengeschrumpft ist und nur wenige zu den Treffen kommen konnten, haben wir einen fröhlichen Adventsnachmittag verbracht, mit Weihnachtsliedern, Geschichten vorlesen, erzählen und Gedichte vortragen. Auch Kaffee und Kuchen haben nicht gefehlt.

U. M.

LWW Hessen

Harry Petzold, Bergstraße 29, 34292 Ahnatal

Adventstreffen in Kassel

Am 7.12.2011 konnte die Kreisgruppe Kassel mit zahlreichen Teilnehmern ihre adventliche Zusammenkunft begehen. Die

Vorsitzende Gerda Hohensee begrüßte die Runde mit einer Weihnachtsgeschichte und der stellvertretende Vorsitzende Christian Blümel überraschte alle Anwesenden durch einen Posauenvortrag. Bei Kerzenschein und vielseitigem Gebäck sowie interessanten Gesprächen verging die Zeit im Fluge. Mit guten Wünschen für die Adventszeit und den kommenden Jahreswechsel wurde Abschied genommen.

Die nächste Sitzung der LWW-Kreisgruppe Kassel wurde auf den 2. Mittwoch im Januar im „Berggarten“ in Kassel-Kirchdittmold festgelegt.

Peter Maennel

LWW Niedersachsen

Georg Husak, Spreeweg 3,
30559 Hannover, Tel. 05 11 - 51 18 18

Weihnachtsfeier in Hannover

Zur Weihnachtsfeier am 8.12.2011 hatten sich dreißig Teilnehmer gemeldet. Die Damen hatten den Tischen vorher einen festlichen Glanz verliehen und die Gäste nahmen voller Erwartung Platz. Es begann mit den Begrüßungsworten des Vorsitzenden und der Vorsitzenden der Westpreußen, Frau Reh. Dem schlossen sich die zahlreichen Grußworte anderer an.

Es folgten die sehr gute Predigt von Pastor Bethke, zahlreiche Weihnachtslieder und Beiträge. Die im Anschluß aufgetragene Ente fand allgemeine Zustimmung. Eingerahmt wurde die Feier durch einen sehr befähigten Klavierspieler. Er machte auch von seiner Trompete Gebrauch und fand allgemeinen Beifall. Das Zusammensein endete gegen 18:30 Uhr.

Der nächste monatliche Stammtisch ist am 9.2.2012.

C. Bleeker-Kohlsaatt

LWW Nordrhein-Westfalen

Gerhard Kröning, Remscheider Str. 97,
51103 Köln

Weihnachtsfeier in Köln

Vom Himmel hoch da komm ich her... So konnte man mit ein wenig Phantasie glauben, der Engel wäre gerade aus einem der kleinen Flugzeuge geschwebt, die in einer riesigen Halle im Flugzeugmuseum des Butzweilerhofs ausgestellt sind.

Hier hat sich die Kreisgruppe Köln in diesem Jahr zu ihrer Weihnachtsfeier getroffen. Traditionsgemäß hörten wir bei Kaffee und Kuchen weihnachtliche Verse und die anrührende Geschichte der kleinen Virginia, die dank des Bürgermeisters von New York doch noch an den Weihnachtsmann glaubt.

Nachdem unser letztes Weihnachtslied gesungen war, verabschiedeten wir uns mit gegenseitigen guten Wünschen zum Weihnachtsfest und für das neue Jahr bis zu unserem ersten Treffen am 9.1.2012. R. Ko.

Weihnachtsfeier in Witten

Rund 25 Teilnehmer hatten sich am Montag, dem 5.12.2011, zur diesjährigen Weihnachtsfeier in unserem Versammlungsraum eingefunden, wo sie vom 1. Vorsitzenden, Herrn Kraushaar, herzlich willkommen geheißen wurden. Nach mehreren Weihnachtsliedern sprach Pfarrer Zühlke einige Worte zum Fest. Dabei legte er die „Auszeichnungen eines 14-jährigen Mädchens“ von Erich Kästner zugrunde, das sich über manche Vorgänge an diesen Tagen so seine Gedanken machte.

Nach dem anschließenden Kaffeetrinken folgten altvertraute Weihnachtslieder, die unser Hausmusikant, Herr Famula, auf dem Schifferklavier begleitete, und mehrere passende Geschichten und Gedichte im Wechsel. Zum Abschluß der Feier gab es für alle Mitglieder noch ein kleines Geschenk, für alle eine Flasche Wein und für die Damen noch eine Schachtel Pralinen. Mit dem Lied „Stille Nacht“ klang die Feierstunde aus.

LWW Sachsen-Anhalt

Edith Wagener, Bertold-Brecht-Straße 6c,
39120 Magdeburg

20 Jahre LWW-Landesverband Sachsen-Anhalt

Von unserem Landesverband Sachsen-Anhalt wurde der 20. Jahrestag des Bestehens seit seiner Gründung am 13.12.1991 in einer feierlichen Veranstaltung am 16.12.2011 in Magdeburg würdig begangen. Gleichzeitig war hiermit eine heimatliche Weihnachtsfeier verbunden. Wir konnten zu unserer Feier im festlich geschmückten Saal 60 Teilnehmer, unsere Landsleute und Gäste aus Nah und Fern herzlich begrüßen. So konnten wir Pastor Georg Sichler, Vorsitzender des Hilfskomitees der evangelisch-lutherischen Deutschen aus Polen mit seinen Mitarbeitern, Inge Nagorni, Adolf Brakel sowie Adolf Trotno aus Eystrup und Hannover herzlich willkommen heißen, so auch Anton Reiss als Vertreter der deutschen Minderheit in Posen und den Vorsitzenden des Landesverbandes Niedersachsen der LWW, Georg Husak aus Hannover, herzlich begrüßen.

Nach dem musikalischen Auftakt durch unseren Herrn Tappert mit dem Jagdhorn in Begleitung seines gelehrsamten Hundes ergriff die Landesvorsitzende Edith Wagener das Wort und sprach über das 20-jährige Wirken des Landesverbandes mit dem Zusammenhalt der Landsleute und Pflege des Heimatbewußtseins und betonte auch den Zusammenhalt mit dem Hilfskomitee in Hannover, mit dessen Hilfe und Initiative die Verbandsgründung erfolgt war.

In den Grußworten der Gäste unterstrich Herr Reiss die Bedeutung der Verbindung der Landsmannschaft zu unseren Landsleuten in Polen. Georg Husak überbrachte die Grüße seiner Landsleute und hob ebenfalls die Verbindung beider Landesverbän-

de – Niedersachsen und Sachsen-Anhalt – hervor.

Frau Wagener überbrachte auch die Grüße und guten Wünsche von unserem Bundessprecher Dr. Martin Sprungala.

In seiner Festansprache brachte Pastor Georg Sichler sehr interessante Ausführungen ausgehend von seinen vorhandenen Aufzeichnungen über die Gründungsversammlung mit ca. 200 Landsleuten vor 20 Jahren in Magdeburg, die erst durch die Wende ermöglicht und bei der seinerzeit Edmund Dymmel zum ersten Vorsitzenden gewählt wurde. Er nahm Bezug auf die Bedeutung der Weihnachtsbotschaft für uns alle und unsere heimatverbundene Tätigkeit und würdigte die bestehende gute Verbindung zum Hilfskomitee in Hannover.

Die Ausführungen unserer Redner wurden mit viel Beifall aufgenommen und belohnt. Anschließend überreichte Herr Sichler die Silberne Ehrennadel mit Urkunde des Bundesvorstands, unterschrieben vom Bundessprecher, an unsere Landsleute Gerhard Wittich und Wilhelm Tappert.

Die Veranstaltung wurde mit einem heimatbezogenen Vortrag von Inge Nagorni und mit einem reichhaltigen musikalischen Programm feierlich umrahmt.

Unser Heimatchor aus Magdeburg, der Chor aus Halberstadt und besonders hervorzuheben unsere Jugendmusikgruppe aus Hundisburg, begeisterten die Teilnehmer mit ihren Darbietungen von Heimat- und alten Weihnachtsliedern zum Mitsingen und trugen so zur frohen und festlichen Stimmung bei, in dieser heimatlich-weihnachtlichen Begegnung. Die Mitwirkenden ernteten viel Applaus.

Mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Kein schöner Land“ klang das Heimattreffen aus.
E. Wagener

Heimatliche Weihnachtsfeiern

Heimatliche Weihnachtsfeiern fanden außer in Magdeburg (siehe Bericht „20 Jahre LWW-Landesverband Sachsen-Anhalt“) in weiteren Kreisverbänden des Landesverbandes Sachsen-Anhalt statt.

In Halle/S. hatte der Vorsitzende, Dr. Edgar Linke, zu einer stimmungsvollen Feier am 6.12.2011 eingeladen. Im festlich geschmückten Raum waren die Landsleute mit den Gästen aus Magdeburg zusammengekommen. Bei Kerzenschein und den alten Weihnachtsliedern, die zur Gitarrenbegleitung mitgesungen wurden, waren sie in froher Runde zusammen. Mit heimatlichen Vorträgen von Dr. Linke und Edith Wagener verlebten sie die gemeinsam verbindende Feier mit einem Glas Wein, Kaffee und Kuchen und Geschenken, die liebevoll Pastor Richard Rose und Frau aus Bad Bevensen für alle geschickt hatten und worüber sich alle sehr freuten. Mit gemeinsam gesungenem Lied „Kein schöner Land“ klang die Feierstunde aus.

In Halberstadt waren die Landsleute am 25.11.2011 zur heimatlichen Adventsfeier zusammengekommen. Bei Kerzenschein waren die Teilnehmer aus Halberstadt und Umgebung und aus Magdeburg in froher Runde bei Kaffee und Kuchen zusammen. Sie wurden mit heimatlichen Vorträgen sowie dem Chor mit den dargebotenen Heimat- und Weihnachtsliedern zum Mitsingen sehr erfreut. Die Darbietungen fanden lebhaften Beifall. Wir verbrachten einen Nachmittag mit lebhafter Gesprächsrunde im vorweihnachtlichen Beisammensein. W.

LWW Thüringen

Margarete Schönfeldt, Gotthard-Neumann-Straße 3
07743 Jena

20 Jahre Landesgruppe der LWW in Thüringen

Vorläufer und Wegbereiter einer Vereinigung der Flüchtlinge und Vertriebenen in den neuen Bundesländern (ehemalige DDR) war am 8.5.1989 die Gründung des Bundes der Umsiedler der DDR in Stadroda bei Jena.

Im November 1989 wurde dann der Bund der Vertriebenen (BdV), Landesverband Thüringen, gegründet. Erst danach erfolgte die Konstituierung der Landesgruppen der Landsmannschaften, die nicht alle selbständige Vereine mit Eintragung im Vereinsregister wurden, weil der Hauptverband der Landesverband Thüringen blieb.

Die Gründung der LWW-Thüringen

In einer Vollversammlung am 14.3.1992 wurde die Landesgruppe der Landsmannschaft Weichsel-Warthe gegründet, deren Eintragung in das Vereinsregister am 4.12.1992 erfolgt ist. Von den sieben damaligen Gründungsmitgliedern sind heute noch zwei in der Landsmannschaft tätig.

Als die Landesgruppe Weichsel-Warthe am 6.6.1997 in Jena ihr fünfjähriges Bestehen feierte, waren – wie teilweise schon bei der Gründung des Vereins anwesend: Dr. Richard Breyer, Ehrensprecher der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Artur Löffler, Vorsitzender der Landesgruppe Hessen der LWW, Harry Petzold, der die Patenschaft über die BdV-Kreisgruppe Jena hatte, Rudolf Mohr, Vorsitzender des Hilfskomitees der Galiziendeutschen, Dr. Reinhard Zirm, stellvertretender Vorsitzender des BdV-Landesverbandes Thüringen und Gerhard Stand, Kreisvorsitzender des BdV Jena.

Im Protokoll der Pressereferentin Frau Barth ist zu ersehen, daß der BdV-Chor „Heimatmelodie“ Jena mit Heimatliedern auftrat, dann die Vorsitzende Margarete Schönfeldt in ihrem Referat einen weiten Bogen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Siedlungsgebiete im Weichsel-Warthe-Raum, ihre bedeutende Kultur und auch den wiederholten Wechsel der territorialen Zugehörigkeit spannte, wobei insbesondere die Zeit des Anschlusses Galiziens an die Österreichisch-Ungarische Mon-

archie eine kulturprägende Rolle spielte. Gleiches galt für die Zugehörigkeit Posens zu Preußen. Die Gäste würdigten die Tätigkeit der Landesgruppe im Rahmen der 5. Ostdeutschen Kulturtagung auf kulturellem und publizistischem Gebiet, sie hoben hervor das Bemühen um wahrheitsgemäße Geschichtsdarstellung und Pflege des wertvollen Kulturerbes.

Die Kulturtagungen und ihre Fragestellungen

Die danach laufend erfolgten Kulturtagungen der Landesgruppe der LWW, vielfach auch gemeinsam mit der Gemeinschaft Evangelischer Posener, meist zu den Ostdeutschen Kulturtagungen, die in Thüringen jedes Jahr von Anfang Mai bis Mitte Juni durchgeführt werden, hatten guten Zuspruch. Ein Thema lautete: „Was können wir aus unserer Kulturgeschichte lernen?“ Dazu wurde u.a. ausgeführt:

Wir als Vertriebene befassen uns hauptsächlich mit der ostdeutschen Kultur als Teil der deutschen Nationalkultur und sollten daher unsere Kulturgeschichte begreifen, nämlich woher wir kommen, wie wir uns entwickelt haben und wohin wir gehen möchten.

Die Geschichte der Menschheit ist trotz ihrer ungleichmäßigen, widersprüchlichen Entwicklung ein objektiver gesetzmäßig einheitlicher Prozeß. Die Einheit der Weltgeschichte besteht darin, daß alle Völker und Länder in der Regel in etwa gleicher Reihenfolge dieselben sozialökonomischen Stufen durchlaufen. Die einzelnen isolierten Geschichten der Völker entwickeln sich so, wie ihre Beziehungen zueinander verlaufen. Die Geschichte kennt keinen Endzustand oder Idealzustand. Wenn die Geschichte einen chaotischen Charakter tragen würde, könnte man aus ihr auch keine Lehren ziehen. Der Wert der Geschichte als Erfahrungsschatz liegt in erster Linie darin, daß sie den Charakter der Menschen und die Eigenschaften von Völkern und Nationen enthüllt.

Den Menschen kennen und einschätzen zu lernen, so wie er seit Jahrhunderten sich in seinen Charakterzügen zeigt, das ist das Hauptziel geschichtlichen Wissens. Welches sind denn nun die Eigenschaften der Deutschen, die aus der Geschichte sichtbar sind, und haben sich diese im Verlauf der Zeit verändert? Wir müssen feststellen, daß die Deutschen sowohl Täter als auch Opfer sind und die Trauer um die gesamten Opfer nicht nur auf die Siegermächte begrenzt sein kann. Kant als ein Vordenker der Geschichte lehrt uns, daß sich alle Staaten an die gleichberechtigte Autonomie halten müssen und so langsam zu einem Völkerstaat werden können, wo es einen Weltbürger gibt, und damit ist dies Voraussetzung für einen dauerhaften Frieden. Und nur in

diesem kann sich die Menschheit ungestört nach hohen ethischen Regeln entfalten. Wir müssen uns heute die Frage stellen: Ist dies eine Vision und nicht realisierbar?

In Verbindung damit war ein weiteres Thema: Das Europa der Zukunft, die Osterweiterung der Europäischen Union und die damit verbundenen Probleme.

Thema war auch: Die Einmalzahlung an Vertriebene der neuen Bundesländer im Vergleich zu dem Lastenausgleich in der alten Bundesrepublik.

Aus der täglichen Arbeit

Das Wichtigste ist aber eine Gemeinschaft der Gleichgesinnten in den Zusammenkünften zu schaffen und unsere nun vielfach schon betagten Landsleute mit ihren Problemen nicht allein zu lassen. Darin sehen wir auch einen Teil unserer Sozialarbeit.

Wir wollen das Fortführen heimatlicher Traditionen pflegen, die Erhaltung des Dialekts oder der Mundart, die Wertevermittlung in der Verhaltensweise alter Traditionen, das emotionale Erleben der Heimat mit den heutigen Veränderungen und die Betrachtung in der Gemeinschaft. Dabei möchten wir mit den Sozialverbänden des Territoriums und den spezifischen Untergruppen des Landesverbandes Thüringen, wie Jugend und Schule und des Frauenverbandes, in Einzelfragen zusammenarbeiten.

Wir sind alle in Kreisgruppen des BdV organisiert. Landsmannschaftlich übergreifende Veranstaltungen werden vom Landesverband des BdV Thüringen vielfach mit Fördermitteln des Landes organisiert. Um weiteren Formalismus zu vermeiden und die finanziellen Mittel zu optimieren, waren wir vom Vorstand der Landesgruppe Thüringen der Landsmannschaft Weichsel-Warthe der Ansicht, die Eintragung des Vereins als Landesgruppe zu löschen und nur als Unterformation des BdV-Landesverbandes Thüringen weiter zu bestehen. Das erfolgte mit Wirkung vom 29.6.2002. Damit existieren wir aber immer noch und führen unsere Aufgaben, allerdings mit begrenzten Möglichkeiten fort, solange unsere Kraft dazu reicht.

Es sind bisher vier Kunstpreisträger aus unseren Reihen hervorgegangen. In allen Kreisen erfolgen monatliche Mitgliederversammlungen mit einem regen kulturellen Leben, wenngleich sie auch nicht immer Weichsel-Warthe-bezogen sind, da in den Kreisen einige oder alle Landsmannschaften zusammengeschlossen sind. Auch in den Kulturgruppen und Chören des BdV sind alle Landsmannschaften vertreten. Es wird auch das gemütliche Beisammensein gepflegt bei Sommerfesten und Weihnachtsfeiern. Höhepunkte sind die jährlichen Tage der Heimat und die Ostdeutschen Kulturta-

ge sowie die Fahrten in die Heimat, welche die Emotionen hochschlagen lassen.

Unser Zusammenhalt ist die Verbundenheit zur Heimat. Man hat die Heimat uns nehmen können, aber nicht die Gedanken an sie.

M. Schönfeldt

HEIMATKREISGEMEINSCHAFT WOLLSTEIN

Horst Eckert, Am Pathsberg 23
29549 Bad Bevensen, Tel. 0 58 21-76 66

Adventsfeier in Uelzen

Am 2. Adventssonntag, dem 4.12.2011, konnte der Vorsitzende, Horst Eckert, 130 Heimatfreunde und Gäste in der Stadthalle Uelzen zur Adventsfeier begrüßen.

Mit festlicher Musik eröffnete der Gerdauer Posaunenchor, der durch Wollsteiner Bläser unterstützt wurde, die Adventsfeier. In der adventlichen Ansprache, gehalten von Propst i.R. Jürgen Schinke, Ebstorf, wurde den Zuhörern die „Weihnachtskrippe“ sehr ans Herz gelegt.

Der Bürgermeister der Stadt Uelzen, Otto Lukat, überbrachte die Grüße der Stadt Uelzen. Herr Landrat, Dr. Heiko Blume, war durch einen kurzfristigen dienstlichen Termin verhindert und ließ herzliche Grüße übermitteln. Als Ehrengäste konnte der Vorsitzende Herrn Altlandrat Dr. Theodor Elster und Gattin begrüßen. Frau Dr. Elster hatte – wie üblich – ihre Trompete mitgebracht und verstärkte den Posaunenchor in der Altstimme.

Dem gemeinsamen Singen traditioneller Weihnachtslieder gab der Posaunenchor einen weihnachtlichen Glanz. Zwischendurch gab es Gedichte und Lesungen, vorgetragen von Renate Eckert und Gudrun Backeberg.

Nach einer längeren Kaffeepause, die auch Zeit zum Erzählen bot, stellte Dr. Brohm – Leiter des Museums Hösseringen – in einem Kurzvortrag das Museumsdorf Hösseringen vor und lud zu dessen Besichtigung ein.

Auf dem Büchertisch gab es antiquarische Bücher, Literatur über den Kreis Wollstein, das Jahrbuch 2012 und erstmalig zwei Photohefte: die Lindenbaumpflanzung in Wollstein im Jahre 2010 und Gedenkveranstaltung D. Paul Blau in Wernigerode im Jahre 2011. Gefertigt haben die Bildhefte unser Mitglied Eberhard Stenschke und seine Frau Sabine. Mit diesen Heften entstand eine gute Bild- und Textdokumentation dieser Veranstaltungen. Die Bildhefte können beim Heimatkreis für 15,- € käuflich erworben werden.

Die Adventsfeier endete traditionell mit dem Lied „O Du fröhliche“, das stehend gesungen wurde und vom Posaunenchor tatkräftige Unterstützung erhielt.

G.B.